

Internationaler Mariologischer Arbeitskreis Kevelaer e.V.

Maasstr. 2
47623 Kevelaer

Tel 02832-799900
Fax 02832-978202

mail@imak-kevelaer.de
www.imak-kevelaer.de



IMAK e.V. * Maasstr. 2 * 47623 Kevelaer

Kevelaer, im Februar 2011



Maria - Mutter der Kirche

wie könnten wir die Frage beantworten, was denn Kirche ist? Hier eine einfache Definition: „Die Kirche ist eine Vereinigung von Menschen, die durch das Bekenntnis desselben katholischen Glaubens, durch die Teilnahme an denselben Sakramenten, unter der Leitung der rechtmäßigen Hirten, besonders des einen Stellvertreters Christi auf Erden, des römischen Papstes, verbunden sind.“¹

Diese Definition kann man ergänzen durch biblische und theologische Bezeichnungen, die seit Jahrhunderten für diese Stiftung Jesu Christi, welche die Kirche ist, gebraucht werden: Gottesvolk, Familie Gottes, Tempel Gottes, Tempel des Heiligen Geistes (Wir sind «lebendige Steine» dieses Tempels: 1 Petr 2,5), Zelt Gottes (Offb 21,3), neues Jerusalem, Tenne oder Schlepptnetz (Mt 13,47), Schafstall (Joh 10,11-15), Ackerfeld oder Bauwerk (1 Kor 3,9). In mystischer Sprache bezeichnen wir die Kirche als unsere Mutter und als Stiftung unseres Erlösers für uns, als Braut Christi oder *corpus Christi mysticum*, als mystischer Leib Christi.

Wir können auch mit Tertullian sagen: „Da wo die Drei sind, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, da findet sich die Kirche, die der Leib der Drei ist.“² Deshalb spricht der hl. Clemens von Alexandrien: „O welch geheimnisvolles Wunder! Einer ist der Vater aller Dinge, einer auch

der Logos aller Dinge, und der Heilige Geist ein und derselbe überall, und es gibt eine einzige jungfräuliche Mutter. Ich liebe es, sie Kirche zu nennen.“³

Nun, aus diesem Grund werden wir durch die Taufe, die uns im Namen der drei Personen der Dreieinigkeit gespendet wird, der Kirche eingegliedert. Infolgedessen sind wir Christen für immer: *semel christianus, semper christianus* - wer einmal Christ wird, ist für immer Christ. Das ist der Taufcharakter, mit dem wir bezeichnet wurden und mit dem wir die Zugehörigkeit zur Kirche bekunden können. Wir haben uns freiwillig dazu verpflichtet, in der Kirche zu leben und sie zu lieben.

Vor allem aber haben wir durch die Taufe die heilig machende Gnade empfangen, die uns dazu befähigt, Christus nahe zu sein und ihm zu folgen. Er schenkt uns ständig die helfenden Gnaden, damit wir ihm treu bleiben und *alter Christus*, ein anderer Christus, ja gewissermaßen *ipse Christus*, Christus selbst, werden können.

An vier Merkmalen können wir die wahre Kirche Christi erkennen: Sie ist die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche. Das bekennen wir auch im Credo, dem Glaubensbekenntnis der Kirche.

Da in den folgenden Briefen ausführlich auf diese Merkmale eingegangen wird, sollen hier nur einige Gedanken zusammengestellt werden.

Die **eine** Kirche: Uns umfasst das Band der Vollkommenheit, die Liebe Gottes. Eins zu sein, das bedeutet einig zu sein: in der Feier des Gottesdienstes, in der Christus zu uns kommt, um uns zu heiligen; einig zu sein im Verständnis der Universalität des Auftrages, den wir empfangen haben, nämlich alle Menschen zu lieben und für ihr Heil zu wirken; einig zu sein im Apostolat und im Glauben an die apostolische Sukzession, das heißt eins zu sein mit dem Papst und mit seinen Anliegen für die Welt; eins zu sein mit dem Lehramt der Kirche. „Wo die Sünden sind, da ist Vielheit, da sind Spaltungen, da sind Sekten, da sind Streitigkeiten. Wo aber die Tugend ist, da ist Einmütigkeit, da ist Einheit, weshalb alle Gläubigen eines Herzens und einer Seele waren.“⁴

Die **heilige** Kirche: Die Kirche ist heilig, auch wenn sich in ihr Sünder befinden. Sie ist heilig, weil Christus ihr alles anvertraut hat, was zur Heiligung der Menschen dient, damit die Gläubigen Kinder Gottes sein und aus seiner Gnade leben können⁵. „Die Liebe ist die Seele der Heiligkeit, zu der alle berufen sind.“⁶ Das Haupt des mystischen Leibes Christi ist der Heiligste, ist der Erlöser der Welt; und heilig ist auch die Mutter der Kirche, die Gnadenvolle, die unbefleckt Empfangene, die in den Himmel mit Leib und Seele Aufgenommene, die seligste Jungfrau Maria. Deshalb müssen auch die Kinder der Braut Christi, der Kirche, heilig sein!

Die **katholische** Kirche: Sie ist allumfassend, ganz, vollständig: „Wo Christus Jesus ist, ist die katholische Kirche.“⁷ Deswegen gibt uns die Kirche Gebote oder Empfehlungen, die wir beobachten sollen, um einig und heilig zu sein und alle Menschen zu lieben und so zu Christus zu führen, wo sie ewig glücklich sein werden.

Die **apostolische** Kirche: Die Kirche ist und bleibt „auf das Fundament der Apostel“ gebaut (Eph 2,20). Sie bewahrt den Glauben der Apostel. Deshalb müssen wir auf die heilige Lehre, die sie uns im Auftrag des Herrn überliefert haben, achten und sie bekennen, wenn wir in der Kirche bleiben wollen. Die Kirche, das heißt wir sind verpflichtet, die Sendung der Apostel zu verwirklichen bis zur Wiederkunft des Herrn. Die Bischöfe sind die Nachfolger der Apostel mit dem Papst als Nachfolger des Apostels Petrus, den der Herr zum Felsen der Kirche bestimmt hat. Uns allen hat Christus den apostolischen Auftrag gegeben: „Geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie ... und lehrt sie, alles zu halten, was ich euch befohlen habe.“ (Mt 28,19 f.). Diesem liebevollen, gleichzeitig befehlerischen Mandat des Herrn sollen wir dienen.

Dies sind die vier Merkmale der Kirche und gleichsam das Prägemaß, das wir bei der Taufe empfangen haben und wodurch wir Glieder der Kirche geworden sind, Glieder des Leibes Christi. Also sollen wir immer einig, heilig, katholisch und apostolisch sein wie die Heiligen aller Zeiten. Sie sind jetzt unsere Fürsprecher bei Gott.

„Wo die Kirche ist, dort ist auch der Geist Gottes; und wo der Geist Gott ist, dort ist auch die Kirche und jede Gnade ... Denn das Geschenk Gottes ist eine Gabe, die er der Kirche anvertraut hat; es ist eine Anhauchung aller Geschöpfe, vor allem aller Glieder der Kirche.“⁸ „Die Kirche ist ein Werk des Heiligen Geistes.“⁹

Jesus hat sich für uns am Kreuz geopfert, und dieses Heilsmysterium der Kirche wird für immer in der Eucharistie präsent, aber auch im Bußsakrament, das „nicht nur wie alle andere Sakramente auf dem Fundament der Taufe (steht), sondern in bestimmter Hinsicht eine Erneuerung und Vertiefung des Taufgeschehens ist.“¹⁰ Diese beiden Sakramente sind für den Gläubigen die wichtigsten Zeichen der Gegenwart Christi in seiner Kirche. Sie bezeugen, dass der Herr uns liebt und immer mit uns sein will, dass er bereit ist, uns zu verzeihen und wieder aufzunehmen in die Gemeinschaft der Heiligen. Mit dankbarem Herzen und liebevoller Andacht sollen wir die Sakramente häufig empfangen. Sie werden uns stärken, damit wir unsere Aufgaben erfüllen können und einst in Ewigkeit bei Gott leben dürfen.

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen für das Jahr 2011!

Ihr 
Dr. German Rovira

¹ R. Bellarmin, Controversae 4,III,2. - ² Tertullian, De baptismo, 6. - ³ von Alexandrien, paed.1, 6, 42. - ⁴ Origenes, Homilie zu Ezechiel 9,1. - ⁵ KKK, n. 827. - ⁶ KKK, n. 826. - ⁷ Ignatius von Antiochien, Smyrn. 8,2. - ⁸ Irenäus, Gegen die Häresien, III, 24,1. - ⁹ Ambrosius, Spiritus Sanctus II, 110. - ¹⁰ L. Scheffczyk, Glaube als Lebensinspiration, Einsiedeln 1980, S. 336.